

## Zusammenfassung

# Bildungs – und Unterrichtsinhalte: Struktur und Auswahlkriterien

Marko Palekčić  
Philosophische Fakultät der Universität Zagreb, Kroatien  
Abteilung für Pädagogik

Diese Arbeit befasst sich mit der Frage: "Welche Bedeutung haben theoretische Diskussionen über die Struktur und Auswahlkriterien der Bildungs- und Unterrichtsinhalte in der Curriculumreform unter dem Gesichtspunkt der erziehungswissenschaftlichen Theorie?" Der Autor versucht, diese Frage zu beantworten, indem er den Streit zwischen Wenigers Theorie des Lehrplans und – programm und der (mislungenen) Revision der Curriculumsinhalte von Robinsohn thematisiert. In der Arbeit werden weiterhin die Auffassung Johnsons über diese Frage im Rahmen der Curriculumtradition und die Auffassung Klafkis im Rahmen der didaktischen Tradition erörtert, sowie auf den Beitrag, den diese beiden Ansätze zur theoretischen Reflexion der Struktur und Auswahlkriterien von Bildungs- und Unterrichtsinhalten geleistet haben, hingewiesen. Ausser Angaben über einige aktuelle Untersuchungen auf diesem Gebiet (beispielsweise Untersuchungen von Schott) schliesst der Autor seine Suche nach der Antwort auf die gestellte Frage mit dem Hinweis auf die Bedeutung von zwei exemplarischen theoretischen Auffassungen der Struktur und Auswahlkriterien von Inhalten für eine angemessenere und ausgeglichene Begründung der Reform von Bildungsinhalten auf der wissenschaftlichen theoretisch-methodologischen und unterrichtspraktischen Ebene. Die erziehungswissenschaftliche Perspektive in der Legitimierung von Bildungsreformen zeigt sich vor allem darin, dass deren Ausgangspunkt sowie Perspektiven Bildungs- und Unterrichtsinhalte (deren Struktur und Auswahlkriterien) im Licht der führenden pädagogischen Idee (Bildung) darstellen. Denn Bildungs- und Erziehungsinhalte sind einer der Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft.